

# Talisman & Istok

LEBEN FÜR DIE HEILPÄDAGOGIK  
UND SOZIALTHERAPIE



JAHRESBERICHT 2008 von der heilpädagogischen und  
sozialtherapeutischen Arbeit im sibirischen Irkutsk

## Liebe Freunde !

In diesem Jahr halten Sie, verglichen mit den letzten Jahren, einen weniger umfangreichen Jahresbericht in Ihrer Hand. 32 Seiten waren es im letzten Jahr. Für die Arbeit unserer Gruppe sind gute und ausführliche Berichte, auch in einem solchen Umfang, sehr hilfreich. Doch die meisten Spender und Freunde, die sich zu den Jahresberichten äußerten, sagten, dass sie sich vom Umfang der Berichte eher überfordert fühlten und aus diesem Grund die meisten Berichte auch nicht lesen könnten. Schade, aber dennoch verständlich. Mir geht es selbst ähnlich bei all den vielen Berichten und Rückblicken die ich über das Jahr über in den Händen halte. So haben wir uns entschlossen, ergänzend zu den Chroniken von Talisman und Istok, nur zwei Berichte in den Jahresbericht aufzunehmen. Wer Interesse an weiteren Berichten hat, ist gebeten unsere Internetseite aufzusuchen [www.beryosa.net](http://www.beryosa.net).

Im letzten Jahr mussten wir feststellen, dass der Spendenfluss deutlich zurückgeht. Die Spendengelder reichen kaum mehr aus, um den Betrieb von Talisman und Istok für das laufende Jahr finanziell zu unterstützen (siehe Punkt "Geplante Ausgaben" im Rechenschaftsbericht). Beide Initiativen bemühen sich selbst sehr um Unterstützung aus dem eigenen Land und es wird verstärkt daran gearbeitet, wirtschaftlich von der Hilfe aus dem Westen unabhängig zu werden. Doch dies ist noch ein weiter Weg. Russland hat zwar international wieder an Stärke und Macht gewonnen und erzielt durch seinen Handel mit Rohstoffen hohe Einnahmen. Auch haben Einzelpersonen ungeheuere Reichtümer angehäuft. Jedoch führten diese Entwicklungen bisher kaum zur Förderung der sozialen Infrastruktur des Landes. Dabei wäre das Russland von heute in der Lage sozial benachteiligte und schwache Menschen sowie soziale Projekte ausreichend zu unterstützen. In Russland gibt es noch immer sehr viele arme Menschen, die wenig oder nichts von dem neuen Reichtum zu spüren bekommen. Das soziale Handeln betreffend ist Russland im Vergleich mit dem Westen noch immer ein Drittweltland. Die Reichen werden immer reicher, aber ansonsten wird sehr wenig getan. Auch Talisman und Istok erhalten kaum Hilfe. Stattdessen steigen die Kosten des täglichen Lebens, was wir - die wir die Arbeit von Talisman und Istok vom Westen aus unterstützen - zu spüren bekommen, insofern wir alljährlich vor der Dringlichkeit stehen die ohnehin geringen Lehrergelder dem allgemeinen Gehaltsgefüge angleichen zu müssen. Ein Dilemma: Der Spendenfluss nimmt ab, die Kosten in Irkutsk steigen. **Umsomehr sind wir Ihnen dankbar wenn Sie Talisman und Istok die Treue halten. Beide Initiativen leisten eine sehr gute und engagierte Arbeit, die jede Spende wert ist und lohnt. Wir danken Ihnen für jede geleistete Hilfe!**

Im Namen der Heilpädagogischen Arbeitsgemeinschaft Talisman  
Stefan Bohl

## Chronik der Schule Talisman zu Schuljahr 2007/ 2008

Bald fängt das neue Schuljahr an und wir blicken auf das vergangene Schuljahr 2007-2008 in der heilpädagogischen Schule "Pribaikalski Talisman" zurück. Wie schon in den vergangenen Jahren in unserer ungewöhnlichen Schule war auch dieses Jahr mit interessanten Ereignissen, Beschäftigungen, Problemen und Freuden erfüllt.

22 Kinder im Alter von 7 bis 17 Jahren besuchten die Schule in diesem Schuljahr. Die Kinder lernten in der ersten, vierten, achten und zehnten Klasse. Eine Besonderheit stellte die Gruppe der Schulabgänger dar, die wir die "Profi-Klasse" nannten. Die Jugendlichen arbeiteten mehr als die anderen Schüler in den Werkstätten. Das Entwickeln des Programms für sie war eine neue Aufgabe für uns Mitarbeiter.

Das Schuljahr begann am **1. September** mit einer Schulfeste. Gäste aus dem Westen besuchten uns an diesem Tag. Der Vertreter der Software-Stiftung, der Sozialtherapeut Konrad Lampart mit seiner Frau Elke sowie unser alter Freund, Mitglied der "Arbeitsgemeinschaft Heilpädagogik und Sozialtherapie in Sibirien", Peter Marti, gratulierten uns allen zum Beginn des Schuljahrs, wünschten uns viel Erfolg und führten mit uns Gespräche über die Weiterentwicklung von Talisman.

Der **September** ist der Monat der Ernte in unserem Schulgemüsegarten. Die Ernte wird mit dem Erntedankfest beendet. Es ist sehr schön - Herbstlieder, Früchte, Blätter, Ähren, Kränze und natürlich der Festkuchen! Der September ist auch die Zeit der ersten Unterrichtsstunden, nach denen sich die Kinder schon während der Sommerferien sehnen. Die Unterrichtsstunden sind immer interessant. Den Kindern gefällt es, mehr über die Welt zu erfahren, zu malen, zu schreiben. Besonders beliebt sind die rhythmischen Teile der Unterrichtsstunden.



Seit vielen Jahren ist das Malen die Lieblingsstunde der Kinder. Wir malen mit Aquarellfarben, zeichnen mit Kreide und Kohle - es ist ein ganz besonderes Vergnügen – ganz besonders wenn die Kinder sich auch selbst bemalen dürfen. Das ganze Jahr über lernen wir auch, praktisch zu arbeiten -



mit Holz und Ton, wir nähen, arbeiten mit Leder und walken die Wolle. Nachmittags sind die Haushalts- und Außenarbeiten dran. Im Herbst und im Frühling ist es der Gemüsegarten, das Säubern des Geländes, im Winter wird Brennholz gesammelt. Und Wasser holen

müssen wir jeden Morgen, das ganze Jahr hindurch. Das ist eben Sibirien!

Aber den Kindern gefällt diese Beschäftigung sehr!

Höhepunkt jeder Jahreszeit sind die Feiertage, gekrönt durch Theater Vorstellungen. Diese sind die beliebtesten und eindrucksvollsten Ereignisse. Im Herbst ist es **Michaeli**. Jede Klasse führte ein Spiel über den Sieg der guten Kräfte über den bösen Drachen auf.

**Ende November** hat "Pribaikalski Talisman" an der Gebietsdekade der Invaliden teilgenommen. Wir stellten unsere kleinen Arbeiten aus, erzählten den Besuchern von "Talisman" und "Istok" und verteilten unsere Faltblätter.

**Der Winter** in Sibirien ist lang, verschneit und frostig. Für die Kinder bedeutet dies im Schnee spazieren gehen, auf der Rutschbahn rutschen, Schlitten fahren, eine Schneeballschlacht veranstalten!

Am **25. Dezember** erlebten wir Weihnachten. Die Lehrer schenken den Kindern und den Eltern ihr Weihnachtsspiel.

Der **Frühling** begann mit der **Fastnachtswoche (Maslenniza)**. Das ist ein altrussischer Feiertag, dessen Ursprünge heidnischer Natur sind. Wir verabschieden uns vom Winter und leben in der Erwartung der neuen Wärme des Lichtes und des Frühlings. **Zu Ostern** bereiteten wir uns auf die Ostermesse vor, die Klassenzimmer wurden mit Osterbasteleien geschmückt.



Die letzte Maiwoche erlebten wir das „Theaterfestival“! Alle Klassen führten ihre Spiele auf und dann gab es auch noch eine Vorstellung aller Klassen gemeinsam. Dazu schenkten uns unsere älteren Freunde der Dorfgemeinschaft

"Istok" ihr wunderbares "Joseph und seine Brüder".

Traditionsgemäß wird jedes Schuljahr mit dem großen "Ausatmen" beendet. Es ist die von allen - den Kindern und den Mitarbeitern - geliebte Erholung im **Sommerlager** der Siedlung Bolschoj Lug

In diesem Jahr konnten wir eine ausgezeichnete Idee verwirklichen: Die Schüler der zehnten Klasse fuhren im Laufe des ganzen Jahres einmal in der Woche in die Dorfgemeinschaft "Istok", um sich auf ihr Erwachsenwerden vorzubereiten. Die Jungen arbeiteten mit und fühlten sich als richtige Männer. Und wirklich wurden sie mit jeder Reise reifer.

Dreimal im Jahr versammelte sich das Kollegium zur **Leitbildarbeit** in der Schule. Es ist eine besondere, sehr tiefe Arbeit, die Peter Marti durchführt. Diese Arbeit ist sehr wichtig für das Formen und Festigen der ideellen Grundlage der Schule.

Auch dieses Schuljahr bemühten wir uns im Kollegium sehr unsere Schule weiterzuentwickeln. Vier Mitarbeiter setzten ihr Studium im heilpädagogischen Seminar "Maria" fort. Die Materialien des Seminarunterrichts behandelten wir später auf den Kollegiumssitzungen. Wir studierten die Krankheitsbilder, analysierten die individuellen Besonderheiten unserer Schüler, erarbeiteten zusammen die Lösungen für das was jedes Kind braucht. Im **November 2007** waren unsere führenden Pädagogen nach St. Petersburg eingeladen - als Dozenten für das Caritas-Projekt "Bildung der 'intelligenzgeschädigten' Menschen".

Im **Januar 2008** nahm dieselbe Gruppe in Charkow (Ukraine).an der Abschlusstagung des internationalen Seminars für Dozenten in der Heilpädagogik und der Sozialtherapie teil.

**Im Juni** fand in Irkutsk die zehnte Konferenz der Heilpädagogen und Sozialtherapeuten Russlands statt, an deren Arbeit alle Mitarbeiter der Talismanschule teilnahmen. Das Treffen der Kollegen, die Vorträge, der Austausch der Erfahrungen und die Kommunikation gaben gute Impulse für die persönliche und berufliche Entwicklung und Zielsetzung der Mitarbeiter. Wir danken der W.P. Schmitz-Stiftung für die finanzielle Unterstützung der Teilnahme der Mitarbeiter an der Arbeit der Konferenz.

In **August 2008** fuhren zwei Mitarbeiterinnen der "Talismanschule" - die Lehrerin Olga Tushich und die Werkstattmeisterin Natalja Kulakowa - zum Hospitieren in heilpädagogische Einrichtungen der Schweiz. Das ist eine Möglichkeit, wertvolle Erfahrungen zu sammeln und wir sind all jenen dankbar, die diese Reise organisierten und finanzierten.

Unsere Zusammenarbeit mit der staatlichen pädagogischen Universität Irkutsk setzte sich fort und festigte sich. Die Studenten des 2. Studienjahres der Fakultät für spezielle Pädagogik absolvierten ein Praktikum in der Talismanschule. Das ist für die Perspektive der Entwicklung der Heilpädagogik in Sibirien sehr gut. Am Ende des Jahres nahmen die Studenten an unserem "Theaterfestival" teil und schenkten auch uns eine märchenhafte Vorstellung!

Die Arbeit mit den staatlichen Strukturen wurde fortgesetzt. Unser Ansehen bei den Stadtbehörden ist gestiegen. Unsere Tätigkeit ist anerkannt und man hat Respekt vor uns. Uns wurden zweckbestimmte Gelder zugesagt um Schulmaterialien, Bücher, Lehrbücher und Spielzeuge zu kaufen, Exkursionen durchzuführen und Haushalts- und Kommunalkosten zu bezahlen. Diese Gelder sind nicht immer für unsere tatsächlichen Bedürfnisse bestimmt – für den laufenden Schulbetrieb und die Gehälter erhalten wir keine Hilfe.

Auch die räumlichen Probleme bestehen weiterhin und finden keine Unterstützung. Wir arbeiten in einem bescheidenen kleinen Haus, das wenig den Bedingungen unserer Arbeit – der Rehabilitierung behinderter Kinder - entspricht.

**Wir, die Mitarbeiter und Eltern von "Pribaikalski Talisman" danken herzlich allen Menschen die uns finanziell helfen. Es sind dies die Arbeitsgemeinschaft Talisman, die Software AG Stiftung, die W.P. Schmitz-Stiftung, ACACIA, der Ita Wegman Fond, die "Freunde der Erziehungskunst", der Sonnenhof Hilfsverein, das Haus Tobias in Freiburg und natürlich, die zahlreichen guten Freunde, die ihre Mittel opfern, damit wir existieren können. Ohne diese Unterstützung wäre unsere Arbeit, wäre "Pribaikalski Talisman" unmöglich. Herzlichen Dank und eine tiefe russische Verbeugung Ihnen, gute Leute!**

## Chronik der Dorfgemeinschaft Istok zu dem Arbeitsjahr 2007/2008

**Michaeli 2007:** Auf dem Gelände der Dorfgemeinschaft Istok wurde das Michaelsfest gefeiert. Es kamen viele Gäste, auch unsere Freunde von der biodynamischen Landwirtschaft, mit deren Hilfe uns eine gute Ernte mit ausgezeichnetem Gemüse gelang – besonders die Möhren. Es war ein wunderbarer lichter warmer Herbsttag. In guter Stimmung und mit vielen Liedern feierten wir den Michaelstag, legten einen Komposthaufen an und hörten einen Vortrag über biologisch-dynamische Präparate.



**Im Laufe des Herbstes** erarbeiteten wir gemeinsam mit Peter Marti für Istok ein Entwicklungsprogramm bis 2012. Die Erörterung der Entwicklungsperspektiven unserer sozialen Gemeinschaft ließ uns über vieles nachdenken und unsere Kräfte bewerten. Diese Arbeit hat den Mitarbeitern geholfen, ihre Position in der Zukunft von Istok zu bestimmen. Weitere Impulse gab uns der Besuch von Konrad und Elke Lampart von der Software AG Stiftung, über die wir schon viel wertvolle Hilfe erhalten haben. Wir hoffen, dass unser Projekt zum Wohle unserer Betreuten auch in Zukunft das Vertrauen der Software AG Stiftung erhalten wird.

Eine erfreuliche Nachricht erhielten wir **im Oktober 2007:** Unser Projekt gewann einen Preis der Russischen Föderation für soziale Projekte in der Höhe von 860000 Rubel (ca. 25000 EUR) zweckbestimmt für die Bildung von Gruppen zur gegenseitigen Hilfe im Kontakt mit behinderten jungen Menschen in den benachbarten Dörfern. Auf dem Lande sind Familien mit behinderten Kindern isoliert und haben keine Information über die Möglichkeiten der Bildung und der sozialen Rehabilitation ihrer Kinder. Wir haben beschlossen, diesen Familien durch Beratung und Seminare aus der Erfahrung unserer Arbeit zu helfen. Als Ergebnis dieser Arbeit ist das Ansehen von Istok in der Öffentlichkeit und bei den Behörden gestiegen. Wesentlich war, dass wir über die Entwicklungschancen behinderter Menschen aufklären konnten. 2008 wollen wir die begonnene Arbeit fortsetzen und haben den zweiten Antrag für die Fortsetzung des Projektes geschrieben.

**Im Herbst** erlebten wir einen Rückschlag. Unsere Kühe – die für unsere Ernährung so wichtig sind - wurden gestohlen. Einige Kühe fanden wir später in benachbarten Dörfern, zwei Stiere blieben verschwunden. Die Täter wurden nicht gefasst und auch einen Ersatz für unseren Verlust erhielten wir nicht. Aus dieser Erfahrung entstand die Projektidee im Rahmen des geplanten Freiwilligenlagers 2008 einen festen Weidezaun zum Schutz unserer Kühe zu errichten.

**Das Weihnachtsfest** feierten wir vor vielen Gästen im wachsenden Kreis guter Freunde mit dem Spiel einer neuen Geschichte über den Weihnachtsbaum.

**Anfang Januar 2008** erhielten wir, leider nur für kurze Zeit, Besuch vom Myriam Estko und Aurelia Jaggi, die im letzten Jahr bei uns gearbeitet haben.. Beide hatten ein soziales Praxisjahr in unserer Dorfgemeinschaft absolviert und haben uns ins dieser Zeit durch ihre engagierte, ausgezeichnete Hilfe sehr geholfen.

Der Winter war ziemlich warm und kurz, und der Frühling war kalt und lang. Wir arbeiteten viel in den Werkstätten und im Stall, probten für die nächste Theateraufführung, versammelten uns zum Lesen der Bibel und bereiteten Ausstellungen unserer Arbeit in der Öffentlichkeit vor.



Jeden Dienstag kamen zu uns die Schüler der 10. Klasse der Talimanschule. Mit viel Begeisterung halfen sie uns in der Hauswirtschaft, beim Aufräumen im Gelände, sowie beim Sägen und Stapeln von Brennholz.

**Zu Ostern** führten wir das Stück "Joseph und seine Brüder"

auf. Alle Bewohner von Istok nahmen daran teil. In unseren Seelen hat diese biblische Geschichte tief Spuren hinterlassen.

In diesem Jahr war unsere Dorfgemeinschaft wieder von einem Waldbrand bedroht, der sehr nahe heran kam und im letzten Moment von der Feuerwehr gelöscht werden konnte.

**Im Juni** feierten wir die Hochzeit von Nastja, einer ehemaligen Dörflerin. Nastja lebt nun in der Stadt. Wir vermissen sie sehr, und sie besucht uns oft.

Denn nach wie vor hält sie uns alle - die Bewohner von Istok, die Kühe und Kälber - für ihre Familie.

**Der Sommer 2008** wird uns, der vielen besonderen Gäste wegen, noch lange in Erinnerung bleiben. **Ende Juni** fand in Irkutsk die 10. Konferenz der Heilpädagogen und Sozialtherapeuten Russlands statt. An einem Juniabend empfingen wir etwa 50 Gäste aus verschiedenen Städten Russlands und aus dem Ausland. Es gab viele lange herzliche und wichtige Gespräche mit neuen und alten Freunden. Dabei waren auch einige Kollegen aus Moskau, die die Absicht haben eine Champill Dorfgemeinschaft zu gründen und deshalb viele Fragen mitbrachten.



**Anfang Juli** fand bei uns zum dritten Mal das internationale Freiwilligenlager statt. Vorbereitet wurde das Treffen unter der Leitung von Annika Frohböse und Olga Tuschitsch durch unsere jungen Freunde aus Deutschland., die u.a. das Programm erstellten und die Finanzierung des Projektes organisierten. Unser herzlicher Dank für die Unterstützung geht an die W.P. Schmitz Stiftung.

Es nahmen acht Menschen aus Neuseeland, Österreich und Deutschland an dem Treffen teil. Gemeinsam errichteten die jungen Teilnehmer einen 3 km langen Weidezaun zum Schutz unserer Kühe. Vor 5 Jahren haben wir gemeinsam mit Tim Mergelsberg die Idee des Freiwilligenlagers entwickelt. Wir grüßen ihn herzlich.

**Im Juli** besuchte uns eine Gruppe der Initiative Pskow unter der Leitung von Dieter Bach. aus Deutschland. In Pskow wird im Rahmen einer sozialen Partnerschaft deutscher Organisationen und der Stadt Pskow auf vorbildliche Weise sehr viel für behinderte Menschen getan. Wir verlieren die Hoffnungen nicht, dass so etwas eines Tages auch in Irkutsk möglich sein wird. Wir bauen diese Zukunft Schritt für Schritt auf.

Durch die Vermittlung unseres Freundes Jakob Steigerwald besuchte uns im **August** für 4 Tage ein Scout Trupp - 10 Menschen von der Heidenheimer Waldorfschule im Alter von 14 bis 25 Jahren die beeindruckend zielbewusst und gut organisiert unseren Zaun mit 27 Pfosten um 100 Meter verlängerten. Beim Abschied erklärten sie uns die Bedeutung des Namens Scout-Trupp.

Es ist der Name des geheimnisvollsten vierten König Artaban, der zu Jesus nach 33 Jahren erst bei der Kreuzigung gekommen war, weil er vielen Leuten unterwegs half. Wir hörten mit angehaltenem Atem zu und erlebten noch einmal die Tiefe der Legende über dem vierten König in der Darlegung von Lindenberg mit der wir uns die letzte Weihnachtszeit über beschäftigt hatten. Es war für uns ein eigenartiges Ereignis. So entstehen die geistigen Fäden, die unser im Wald verlorenes Inselchen Istok mit der ganzen Welt verbinden.

Wieder ist ein Jahr vergangen. Fester auf der Erde stehend, vergessen wir auch die Sterne nicht. Unsere Jugendlichen sind älter und selbständiger geworden.

Lena wurde positiver und friedfertiger. Sei hilft gut in der Wirtschaft. Nika fing an, mehr Verantwortung zu übernehmen: Anna ist endlich aus dem Krankenhaus zurückgekehrt und sammelt Lebenskräfte und Selbstvertrauen in der Natur. Kyrill hatte ein ziemlich ruhiges Jahr. Er bemühte sich manchmal, nützlich in der Werkstatt zu sein. Marina wurde eine ausgezeichnete Weberin



und konnte sogar Gäste am Webstuhl anlernen. Kostja wurde Onkel und begann mehr von seinem Charakter zu zeigen. Olessja will keine kleine Puppe mehr bleiben und äußert laut ihre Wünsche Artjom und Aljoscha wurden beim Arbeiten ernsthafter. Unsere Mitarbeiter bewerten das

vergangene Jahr als einen positiven Schritt in ihrer beruflichen und persönlichen Entwicklung.

Die Zahl der Betreuten und Mitarbeiter ist geblieben. Wir möchten dem, was wir heute haben, eine Form geben, Schritt für Schritt unsere kleine Gemeinschaft ausbauen, in der Gegenwart festigen und für die Zukunft schaffen. Wir danken allen unseren Freunden für die Hilfe und die Teilnahme.

**In diesem August hospitierten Natalia Kulakova und Olga Tushich - beides Lehrerinnen von Talisman - in verschiedenen pädagogischen Einrichtungen in der Schweiz. Für die beiden Lehrerinnen und für die Talismanschule ist es wichtig, dass Erfahrungen und Eindrücke im Ausland gewonnen werden können, als eine wichtige Grundlage für die zukünftige heilpädagogische Arbeit in Sibirien. Schulen, Werkstätten, die von Dank erfüllte Begegnung mit besonderen Menschen und die schöne Schweiz finden sie hier seelenvoll beschrieben aus den Augen der sibirischen Lehrerin Natalia Kulakova:**

In diesem Sommer verbrachten wir den ganzen August in der Schweiz, diesem bewegenden Land voll wunderbarer Schönheit.

Die erste Woche waren wir im Humanushaus, unter der verständnisvollen Führung des Holzwerkstattmeisters Rudi. Im Humanushaus lernten wir eine gut organisierte Männergemeinschaft kennen, in der 9 Behinderte arbeiten. Jeder Behinderte kennt seine Arbeit, seinen Arbeitsplatz, der Mechanismus der Arbeit ist abgestimmt. Der Meister und sein Helfer stehen den Betreuten gleich, alles ist durchdacht. Wir erlebten eine feine, warme Beziehung in der Gemeinschaft. Man ist uns sehr herzlich begegnet: Wir wurden durch alle Werkstätten geführt und man hat uns über den ganzen Prozess informiert, der in der Siedlung abläuft. Alle Mitarbeiter des Humanus-Haus greifen mit großer Wärme, mit offener Seele und mit Kenntnis der eigenen Sache ihre Aufgabe an, den kranken Menschen zu helfen. Man sieht, dass es allen, sowohl den Mitarbeitern, als auch den Behinderten, dort sehr gut geht.

In der zweiten Woche empfing uns die Familie Breme. Ich lebte in ihrer Wohnung. Mit Christian Breme gingen wir jeden Morgen in die Waldorfschule zum Unterricht. Ich habe die Holzwerkstatt, die Keramikwerkstatt und die Schmiedewerkstätte besucht und war bei der Herstellung der Kupfererzeugnisse dabei. In der Schmiede versuchte ich selber Eisen zu schmieden, was gar nicht einfach war. In der Holzwerkstatt zeigte Christian Breme mir die Technik der Herstellung der Bürsten. Diese Idee habe ich für «Talisman» mitgenommen.

Christian Breme hat mir auch das Material für den Beginn der Arbeit in unserer Schule gegeben, was sehr wertvoll ist. Ich hatte auch die Möglichkeit in den Schulklassen zu hospitieren und es gefiel mir sehr, dass man den Schülern die Möglichkeit gibt, selbständig zu denken, nach Wegen zu suchen und Beschlüsse in allen Fragen und Situationen zu fassen.

Im Sonnenhof Arlesheim arbeitete ich vormittags in der Profiklasse mit der wunderbaren Pädagogin Simone. Alle Jugendlichen arbeiteten ohne Eile im gleichen Rhythmus. Sie kennen die Tagesordnung und folgen genau den Anweisungen der Pädagogen.

Ich habe auch einige Unterrichtsstunden der Eurythmie besucht. Sehr beeindruckend für mich war, wie die Schüler von den Abläufen beeinflusst wurden, die während des Unterrichts geschahen. Die Augen der Schüler „fühlten“ jede Bewegung, jede Geste ihrer guten erfahrenen Eurythmielehrerin Imke und wurden von dem Geschehen stark in Anspruch genommen. Bei der rhythmischen Massage spürte ich, wie alles von einer Atmosphäre des Heilens durchgedrungen war. Sehr eindrucksvoll war für mich die Hippotherapie. Ich konnte sehen, wie sehr diese Therapie den Schülern zugute kommt. In den Werkstätten für die Erwachsenen erlebte ich alles mit Ruhe gefüllt - alles ist abgestimmt und gut organisiert. Jeder hat seine eigene bestimmte Beschäftigung.

Freitags ist Chor im Sonnenhof. Alle Betreuten versammelten sich mit den Pädagogen zum Singen im Saal. Speziell für uns wurde das Lied « Eine Birke stand im Feld » auf Russisch aufgeführt, es war sehr angenehm. Und am Abend wurde uns ein Konzert geschenkt. Einige Pädagogen spielten auf ihren Instrumenten und sangen Lieder, wobei das Repertoire vielfältig war.

In den letzten drei Tagen haben wir die Jufa in Basel besucht - ein Paradies. Es war sehr schön, die Mitarbeiter dieser Einrichtung kennen zu lernen, die sehr offen und gutmütig sind. Wir besuchten den Unterricht in den jüngeren Klassen, in der Handarbeit und in der Keramik, und wir arbeiteten mit den Schülern der oberen Klassen in der Holzwerkstatt und in der Küche. Schön war es für uns auch die Proben zu einer Schüler-Eurythmieaufführung miterleben zu können.. Und zum Schluss haben die Pädagogen, speziell für uns, eine Puppenvorstellung mit den Marionetten gezeigt. Es war Klasse!

Nun möchte ich noch die Organisation unserer Freizeit besonders erwähnen. Ein riesiges Dankeschön an Peter Marti dafür, dass er in so kurzer Zeit, uns alle Schönheiten der Schweiz gezeigt hat. Er hat uns mit seiner wunderbaren Familie bekannt gemacht, überall empfing man uns mit Wärme und Liebe. Wir erfuhren über die Geschichte des Landes sehr viel, besichtigten viele Sehenswürdigkeiten, waren in vielen Städten, an vielen Flüssen und Seen der Schweiz.

Vielen Dank den Organisatoren unseres Praktikums, denen es gelang, alles bis ins Detail zu durchdenken und unseren Aufenthalt in diesem Land zum unvergesslichen Ereignis zu machen.

Natalia Kulakova

## Glanzvolle Theateraufführungen bei Talisman



Das erste Theaterstück zeigten wir am 27. Mai auf der Bühne einer städtischen Schule. Erstmals hatten wir viel Platz, was sehr gut war. Das Stück mit dem Namen „Die Hochzeit von Sonne und Frühling“ bezog alle Schulklassen mit ein. Jedes Kind hatte eine Rolle.

Die Sonne wurde von Andrei gespielt und der Frühling von Anja. Vögel, Regen, Blumen, Fluss und Schmetterlinge umgaben die beiden Darsteller. Mascha spielte einen Käfer, war aber mit ihrer Rolle nicht zufrieden. Mascha mag andere Kunstgattungen. Regelmäßig übt sie mit einem „Mikrofon“ vor dem Spiegel ganz im Stile einer modernen Popsängerin und träumt dabei von großen Bühnen. Doch alle anderen Kinder waren sehr glücklich. Zwei Kindern sah man dies besonders an: Dascha aus der ersten Klasse nahm zum ersten Mal in ihrem Leben an einer Theateraufführung teil. Mit einer Papierblume auf dem Kopf stand sie glücklich vor dem Spiegel und erkannte: „Dascha ist sehr schön“. Für die Mutter von Dascha war dies ein ernster Moment.

Lena faszinierte alle durch ihre künstlerischen Fähigkeiten. Sie spielte den „Regen“ und gab sich viel Mühe sich schön zu bewegen, was ihr mit viel Eleganz gelang.

Am 28. Mai zeigten wir die Stücke der Klassen 4, 8, 10 und der Profiklasse. Die 4. Klasse führte das Märchen von Oskar Wilde „Der glückliche Prinz“ auf, ein Stück mit einer besonderen Tiefe und Ernsthaftigkeit. Der Prinz wurde von Vladik gespielt. Igor spielte die Schwalbe. Er spielte fantastisch und sein Spiel ging uns allen sehr zu Herzen. Der autistische Kolja spielte den Bürgermeister. Es war schwierig für ihn überhaupt auf die Bühne zu gehen, aber er schaffte es und spielte seine Rolle nicht schlecht. Die 8. Klasse zeigte eine phantastische Aufführung nach einem Märchen aus dem Ural „Wie das Feuer das Wasser zur Frau nahm“. Es war leuchtend,

eindrucks- und wirkungsvoll. An der Aufführung nahmen alle Kinder der 8. Klasse teil. Anja spielte das Feuer, Lena das Wasser und Walodi spielte die Rolle des Künstlers. Dascha W. war der Dampf, Christina der Regen und Mascha die Tante Blitz. Aus der Liebe zwischen Feuer und Wasser wurde ein Sohn geboren der den Namen Dampf bekam. Einige Zuschauer konnten nicht verstehen, wieso das Feuer das Wasser heiraten kann. Larissa Beleewa, die Klassenlehrerin entschied sich für dieses Märchen, weil sie ursprünglich Physik lehrte.

Die 10. Klasse zeigte zum Abschluss ihrer Schulzeit das von Olga Tuschitsch grandios inszenierte Stück: „Orpheus und Eurydike“, bei dem auch Schüler aus anderen Klassen mitspielten. Wlad spielte den Orpheus und Anja die Eurydike. Die Aufführung war schön, mit viel Musik und Tanz. Für die Kinder ein gefühlvoller Eindruck über das Thema, Liebe und Treue.

Die Profiklasse führte ein Stück nach den Motiven von Puschkins „Ruslan und Ludmila“ auf. Die Rolle von Ruslan spielte Igor und Ludmila wurde von Nina gespielt. Was auch immer passiert, unsere begabten Pädagogen finden immer eine Lösung. Als einer der Schüler wegen Krankheit ausfiel, gelang es im letzten Moment Radik in eine neue Rolle einzuführen, die er sehr schön übernahm.

Die Zuschauer waren begeistert und welche Klasse besser spielte, war schwierig zu sagen. Alle Aufführungen waren schön und gingen zu Herzen.

+++++

### **Besonders für junge Menschen: Ein wichtiger Hinweis zum Schluss**

In den vergangenen Jahren haben sich einige junge Menschen, die z.B. im Rahmen eines Praktikums bei Istok geholfen und gearbeitet haben, zu einer sehr aktiven Unterstützungsgruppe zusammengefunden, mit der wir locker und verstärkt im Austausch stehen und aktiv gemeinsame Ziele verfolgen. Diese Gruppe organisierte u.a. das, in der Istokchronik erwähnte, Jugendcamp. Wer – sprühend vor jugendlichen Elan - dem Bedürfnis etwas Sinnvolles zu tun, und/oder eine besondere Lebenserfahrung zu machen, Interesse hat, z.B. ein Praktikum bei Istok oder Talisman zu machen, teilzunehmen beim nächsten Jugendcamp oder bei der jungen Initiativgruppe mitwirken möchte, wende sich bitte an Myriam Estko ( Mailkontakt auf der Rückseite des Jahresberichtes)

## Rechenschaftsbericht für die Zeitspanne vom 01.09.2007 bis 31.08.2008

		Beträge Übersicht (EUR)	Beträge Detail (EUR)
<b>Übertrag aus Vorjahr</b>	<b>Stand 01.09.2007</b>	<b>34891,72</b>	
<b>Einnahmen</b>	Spenden	28281,12	
	Projektgebunden	12753,02	
	<b>Summe</b>	<b>41034,14</b>	
<b>Ausgaben</b>	Betrieb heilpädagogische Schule Talisman <sup>*)</sup>	21636,60	
	Betrieb Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Istok	14279,90	
	Öffentlichkeitsarbeit (Druck Jahresbericht)	363,80	
	Kontoführung, Überweisungskosten	65,12	
	Summe projektgebundene Ausgaben:	11634,34	
	- Druckkosten Flyer		518,95
	- Schulung, Förderung der Landwirtschaft		3915,39
	- Hospitationen russischer Heilpädagogen in der Schweiz		3530,00
	- Finanzierung Aufenthalt westlicher Berater		3670,00
	<b>Summe</b>	<b>47979,76</b>	
<b>Übertrag</b>	<b>Stand 31.08.2008</b>	<b>27946,10</b>	
<b>Geplante Ausgaben</b>	<b>Zeitspanne 01.09.2008 - 31.08.2009</b>		
	Betrieb Talisman	20000,00	
	Betrieb Istok	10000,00	
	Öffentlichkeitsarbeit (Druck von Broschüren, Jahresberichten, etc.)	500,00	
	Kontoführung, Überweisungskosten	70,00	
	Schulung, Förderung der Landwirtschaft	1118,69	
<b>Voraussichtlicher zusätzlicher Bedarf zur Finanzierung der Vorhaben in der laufenden Zeitspanne</b>		<b>3742,58</b>	

<sup>\*)</sup> Die Westunterstützung zum Betrieb von der Talisman-Schule beträgt derzeit ca. 45%.

*Hinweis: Ein Teil der Spendengelder wird für uns durch gemeinnützige Organisationen verwaltet. Bis zum Abruf sind diese Gelder juristisch Eigentum dieser Organisationen.*

*Die Abrechnung des im Jahresbericht erwähnten und von der W.P. Schmitz-Stiftung finanziell unterstützten Jugendcamps ist noch nicht abgeschlossen; Seine Einnahmen-/Ausgabenrechnung geht in den nächsten Rechenschaftsbericht ein.*

*Im Berichtsjahr erbrachten die Mitglieder unsere Arbeitsgemeinschaft diesmal Eigenleistungen in Höhe von ca. 1000 EUR.*

## Kontakt: Heilpädagogische Arbeitsgemeinschaft Talisman/Istok

### Im Westen

---

*Stefan Bohl*  
Wildtalstrasse 18, D-79194 Gundelfingen

Tel./Fax. 0049 (0)761 580428  
E-Mail: bohl.st@beryosa.net

*Peter Marti*  
Riedmattenstrasse 28, CH-2562 Port

Tel. 0041 (0)32 331 81 30  
Fax 0041 (0)32 331 81 35  
Mobil: +41 (0)76 319 23 34  
E-Mail: peter.marti@ch.inter.net

*Myriam Estko*, Junge Initiativgruppe

m.estko@beryosa.net

### In Russland

---

*Tatjana Kokina*, Russland, 664049 Irkutsk, Jubilenijs  
32/37 (Kontakt auf Englisch, Zeitunterschied Irkutsk  
7 Stunden später als MEZ)

Tel./Fax 007 3952 462079  
E-Mail: Kokina-t@yandex.ru

*Talisman-Schule* (Kontakt meist nur auf Russisch)

Tel. 007 3952 779469  
E-Mail: baiktalisman@mail.ru

*Peter Marti* zur Zeit des Sibirienaufenthalts

Tel. 007 3952 298559  
Mobil 007 9148872336

### Internet

---

NEU - beryosa.net international (russisch-deutsch-  
englisch): [www.beryosa.net/](http://www.beryosa.net/)

DEutschland-SIBirien-Portal:  
[www.desib.de](http://www.desib.de)

Birkendosenprojekt : [www.sagaan.de](http://www.sagaan.de)

Sibirien-Web: <http://baikal.desib.de>

### Spenden oder Daueraufträge

---

#### In Deutschland (mit Spendenbescheinigung)

*Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners*  
e.V.  
Weinmeisterstrasse 16, 10178 Berlin

Tel. 030 61702630  
Fax. 030 61702633  
E-Mail: [freunde-waldorf@t-online.de](mailto:freunde-waldorf@t-online.de)  
Internet: [www.freunde-waldorf.de](http://www.freunde-waldorf.de)

Postgirokonto Stuttgart  
Stichwort für die Schule:  
Stichwort für die Dorfiniative:

BLZ 60010070, Kto. 39800704  
Talisman 6361  
Istok 6362

#### In der Schweiz (mit Spendenbescheinigung)

*Freie Gemeinschaftsbank BCL*  
CH-4001 Basel

Konto 40-963-0,  
zugunsten 2.488.0 ACACIA,  
8392 ACACIA Fonds für  
Entwicklungszusammenarbeit  
Vermerk: Talisman oder Istok

### Besondere Hilfsmöglichkeiten für Talisman und Istok

\*Daueraufträge \*Patenschaften \*Basare \*ein Erbe für ... \* Veranstaltungen  
zugunsten von... (z.B. Chorkonzert,...) \*Sammeln am Arbeitsplatz, an der Schule etc.  
\*Spende anstatt Geschenke (z.B. Weihnachten, Geburtstage, ...), oder: **Erzählen Sie  
von uns**, geben Prospekt und Jahresberichte weiter (bei uns anfordern).